

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag,

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag,

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 34.

Welzheim, Dienstag den 4. März 1873.

Ausl. 800.

Welzheim.

Zur Feier des
Geburtsfestes Seiner Majestät, des Königs,

findet am Donnerstag den 6. März zu dem Vormittags 10 Uhr beginnenden Gottesdienst Kirch-
gang vom Rathhause aus, Mittags 1 Uhr ein Festmahl im Gasthaus zum Rößle Statt, und wird
zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Den 3. März 1873.

Oberamtmann Weidner.

Württemberg.

** Welzheim, 2. März. Von dem letzten, in Walbhausen
verübten Einbruch in das Stationsgebäude, wo der Inhalt der
Cassette gestohlen wurde, sind die Thäter, drei an der Zahl, mittelst
Eskorte an das hiesige Oberamtsgericht eingeliefert worden.

Heute wurden die ersten Palmen aus dem Welzheimer Wald
gebracht, wo auch Jeder schon durch den Gesang der Vögel aninirt
wird, sichere Zeichen des herannahenden Frühlings.

Stuttgart, 1. März. (Bulletin über das Befinden Ihrer
Majestät der Königin-Mutter.) „Der gestrige Tag und der größere
Theil der Nacht verliefen befriedigend; von heute früh 3 Uhr stell-
ten sich wieder heftige Bängigkeiten und leichtes Phantastieren ein;
Morgen ordentlich.“

Die Redaktion des Staats-Anzeigers veröffentlicht heute
die neunte und letzte Liste der für die Ueberschwemmten an der
Ostsee eingegangenen Liebesgaben; sie betragen die ansehnliche Summe
von 20,337 fl. 25 kr.; von Hrn. Carl Ostertag sind bis jetzt an
die deutschen Hilfsvereine in Berlin 27,000 Thaler ausbezahlt wor-
den und sind noch einige hundert Gulden in der Kasse. Obgleich
kein genaues Verzeichniß der von Württemberg abgegangenen Liebes-
gaben vorliegt, ist immer anzunehmen, daß dieselben über 100,000 fl.
betragen.

Dem hiesigen Publikum ist durch die theilweise erfolgte
Einstellung der Arbeit strikelustiger Bäckergehilfen keine Unlust berei-
tet worden, denn man konnte nach wie vor frisches Brod bekommen.
Einzelnen in Verlegenheit gewesenen Bäckermeistern kam es sehr
gut zu Statten, daß ihnen durch die Herren Regiments-Commandeure
Bäckergehilfen zur Aushilfe überlassen wurden, sie beabsichtigten,
öffentlich dafür zu danken.

In Tübingen, das ein Bataillon erhalten wird, wird auch
ein Garnisonslazareth hergestellt, für dessen Einrichtung in dem Re-
tabilitations-Gesetz 40,000 fl. vorgesehen sind. Die Studirenden
der Universität können in Zukunft ihrer Militärpflicht genügen, ohne
ihre Studien zu unterbrechen oder später erst nachträglich dienen
zu müssen. — In Ulm wird eine Dampfmühle für das Provinzial-
amt der deutschen Reichsfestung errichtet, wofür 106,000 fl. in dem
Gesetz in Voranschlag genommen sind. — Für Dienstwohnungen
in Stuttgart werden 351,000 fl. gefordert, wovon 4000 fl. aus
disponiblen Resmitteln zu bestreiten und 100,000 fl. aus den jetzt
verlangten Geldern noch in diesem Jahre zu veranschlagen sind.
Die weiteren 247,000 fl. fallen erst im nächsten Jahr aus einer
später einzubringenden Ertragnis. — Auch auf der Solitude sollen
Vorkehrungen zu Unterbringung von Leuten getroffen werden und

sind dafür 10,000 fl. verlangt. — Für die Wohnräume des Batail-
lons in Tübingen werden 360,000 fl. verlangt, wovon 100,000 fl.
noch in diesem Jahr zur Verwendung kommen sollen. — Für Be-
schaffung neuer Gewehre und Geschütze, sowie für Bauten zur sichern
Unterbringung derselben sind 6,672,756 fl. vorgesehen, wovon
906,500 fl., rund 910,000 fl. noch in diesem Jahre verwendet
werden sollen, und zwar von 4,357,500 fl. für 100,000 Infanterie-
riegelgewehre mit Munition zu 542,500 fl., von 1,676,500 fl. für
neue Feldgeschütze und das Material für die zugehörigen Munition-
kolonnen und die Munition 150,000 fl. und von 688,750 fl. zum
Bau von Gewehrhäusern, Zeughäusern, Pulvermagazinen, Schuppen
u. zur ordnungsmäßigen und sichern Unterbringung der neuen
Waffen u. 214,000 fl. — Für Landwehrzeughäuser sind 21,500 fl.
vorgesehen, wovon aber nur 4000 fl. aus disponiblen Mitteln in
diesem Jahr zur Verwendung kommen. — Für Offiziers-Exercitien-
stätten sind 19,000 fl. in Aussicht genommen, doch erst für's kom-
mende Jahr also nicht für die jetzige Ertragnis.

Vom Scharben, 27. Febr. Von dem Palästina-Pilger
Schulinspektor Pf. Türk von Winterstettenstadt sind Briefe einge-
troffen von Alexandria (dat. 23. Jan.), Jerusalem (dat. 27. Jan.)
und Neapel (dat. 23. Feb.). Die Hinfahrt war stürmisch; die
Seefrankheit ergriff alle, die Damen aber ertrugen sie besser als die
Herren. Alexandria wird als eine der interessantesten Städte ge-
schildert. Die Bevölkerung arabisch, der Verkehr, jede Schilderung
spottend, die Witterung wie bei uns im Sommer (18-20° R.),
Palmengärten in und außer der Stadt wie Tannenwälder, Bananen,
Aloe, Kakis überall im Freien, in den Gärten Gemüse aller Art;
vor dem Fenster der Zelle im Franziskanerkloster, die Z. bewohnte,
wiegte der Wind eine herrliche Palme, die bis zu den 3. Stock
reichte. — Von Jaffa ritten die Pilger auf arabischen Pferden
über das öde Gebirge von Juda bis vor Jerusalem, das sie zu
Fuß beträten. Der Eindruck ist ein unbeschreiblicher. Der erste
Gang war zur Heilig-Grabkirche, die von außen sich gerade so
präsentirt, wie sie in Stolz' Legende ist. Sie lagerte sich bei den
Franziskanern ein in der sog. Casa nuova, einem Neubau, der zum
erstenmal von einer Pilgerkarawane bezogen ward. Die Aufnahme
war sehr liebevoll. Während des ganzen Aufenthalts in hl. Lande
hatten die Pilger herrliches Wetter, Tag für Tag wolkenlosen Him-
mel, so wie bei uns im Hochsommer. Die ganze Karawane besuchte
Bethlehem zu Fuß und übernachtete dort. Von da ging nach St.
Johann im Gebirge und wieder zurück nach Jerusalem. Auf dem
Kalvarienberg las L. öfters die hl. Messe; um dies aber auch auf
dem hl. Grabe thun zu können, mußte er sich die Nacht hindurch

in die Grabeskirche einschließen lassen. Von Jerusalem ritt die Karawane über Bethel, den Jakobsbrunnen, Naplusnach Nazareth, das sie ungemein angesprochen hat. Aufenthalt in Nazareth 1 $\frac{1}{2}$ Tage. Von dort auf den Berg Tabor, an den Jordan und See Genesareth, wo L. hädete, zurück über Kana und Nazareth auf den Karmel, wo sie einen herrlichen Sonnenuntergang hatten, übernachteten und die Geistlichen celebrirten. Auf dieser ganzen Tour bis Karmel kampirten sie immer im Freien; der Mitt war sehr anstrengend, da es keine Wege in diesem Lande gibt. In Kaifa schiffen sie sich wieder ein. Die Seefahrt nach Alexandrien war sehr stürmisch, so daß sie dort zu spät eintrafen, nachdem das indische Postschiff, sowie der Loyddampfer schon abgegangen. Die ganze Karawane mußte daher mit einem französischen Schiffe zu Türks Freude über Neapel und Rom retour reisen. Die weitere Seefahrt war ruhig. Neapel erreichten sie am 23. d. Mittags 1 Uhr, also gerade am Fastnachsonntag, wo ganz Italien toll ist. Der Aufenthalt in Neapel soll zwei Tage dauern und zum Besuche von Camaldoli und Pompeji verwendet werden. Von da geht es nach Rom, wo die ganze Pilgerkarawane vom hl. Vater in Audienz empfangen wird. Schon von Jerusalem hatten sie an Pius IX. telegraphirt und in Jassa die telegraphische Antwort, ausgefertigt durch Kardinal Antonelli, erhalten. Von Rom wird nach Voretto und Assisi besucht werden. Die Ankunft des Hrn. Pfarrers Türk wird am 7. oder 8. März zu erwarten sein.

Deutschland.

Berlin, 1. März. Der allgemeine Droschken-Strik hat in Folge des neuen Reglements heute begonnen. Nur ganz vereinzelt Droschken sind auf den Halteplätzen sichtbar.

Der „Messager de Paris“ meldet: „Der französische Staatsschatz wird in den ersten Tagen des März zwei Zahlungen an Preußen leisten. Am 2. März wird er die rückständigen Zinsen für drei Milliarden vom Monat März des vorigen Jahres ab, welche im Hinblick auf die inzwischen erfolgten Theilzahlungen 130 Millionen betragen, und am 6. März wird er eine dritte Zahlung von 150 Millionen auf die vierte Milliarde erlegen. Die Kriegsschuld wird demnach in diesem Monate bis auf eine Milliarde 500 Millionen abgetragen sein.“

— Das Polizei-Präsidium ordnete wegen des Droschken-Strikes die Beförderung der Reisenden und ihres Gepäcks von den Bahnhöfen nach dem Schloßplatze durch Omnibusse, sowie die Aufstellung einer großen Anzahl von Dienstmännern auf den Bahnhöfen und dem Schloßplatze zur Gepäcksbeförderung an; ferner forderte dasselbe die Besitzer von öffentlichen Fuhrwerken mit Ausnahme der Droschkenbesitzer zur Aufstellung von Wagen auf.

— Durch den heute Nachmittag verkündeten Urtheilspruch in der Angelegenheit des Erzeses in der Blumenstraße wurden von sämtlichen Angeklagten nur 4 freigesprochen, 33 wegen Landfriedensbruch, Aufruhr und Beleidigung zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen von 4 $\frac{1}{2}$ Jahren bis herab zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Geschwornen, welche 11 Tage in der Sache thätig gewesen waren, beschloßen ein Begnadigungsgesuch wegen Umwandlung der Zuchthausstrafen in Gefängnis einzureichen.

— Prinz Friedrich Karl tritt morgen früh eine längere Inspektionreise nach den neuen Provinzen an; derselbe begibt sich zunächst nach Metz.

Bergzabern, 24. Febr. Nach dem „S. W.“ fand gestern in Schweigen eine arge Schlägerei zwischen preußischen Soldaten und Civilpersonen statt. Der Streit entstand auf dem Tanzboden wegen Frauenzimmer. Der Bürgermeister erhielt einen Säbelhieb über den Kopf und den Commandanten der dortigen Gendarmerie mußte man einsperren, um ihn vor der Wuth der Soldaten zu schützen. Wie erzählt wird, waren über 70 Mann Soldaten bei dem Streite theilhaftig.

Franreich. Paris, 1. März. Wie es heißt, wird der Präsident der Republik in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung das Wort ergreifen, um die in seiner letzten Botschaft dargelegte Politik nochmals auszuführen und zu vertheidigen; der Herzog v. Broglie soll für diesen Fall gesonnen sein, den Entwurf der Dreißiger-Kommission zurückzuziehen. In den parlamentarischen Kreisen herrscht lebhaftige Bewegung.

Paris, 28. Febr. Die „Union“ publicirt eine Proklamation Alfonso's, des Bruders von Don Carlos, an die spanische Armee, welche allen zu den Carlisten übertretenden Offizieren höhere Grade verspricht. Die „Union“ schlägt die Streitkräfte der Carlisten auf 35,000 Mann an.

Spanien. Madrid, 28. Febr. Die Nationalversammlung setzte die Berathung über den Gesetzentwurf wegen Abschaffung der Sklaverei auf Portoriko fort.

— Die Regierung bezeichnet die Nachrichten aus den Provinzen als fortdauernd befriedigend.

— Bei Cadix stießen ein französisches und ein spanisches Schiff zusammen, wobei letzteres sank und 92 Personen umkamen.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

„Wenn der Schein nicht trügt,“ meinte sie, „so zählt sie zu den Mädchen vornehmen Standes, die sich mit achtzehn bis zwanzig Jahren noch die volle Unschuld des Herzens bewahrt haben.“

Der Rentier nickte.

„Stimme gern mit Dir überein, Dorothea.“

„Und ein solches Mädchen ist heutzutage eine Perle,“ fuhr sie fort.

„Ein wahres Kleinod,“ sagte ihr Gatte und fügte hinzu: „Sie scheint mir zu sein, wie Du warst, als ich mit Dir vor 24 Jahren an den Altar trat, nur daß sie nicht so hochgewachsen ist. Diesen Vorzug hattest Du vor ihr voraus. Sonst Dein ganzes Ebenbild, natürlich in Deinen jungen Jahren.“

Herr Ottmer merkte, wo seine Gattin hinauswollte. Die Schmeicheleien, womit er sie kajoilte, sollten sie dazu bringen, offen mit ihrer Idee herauszurücken, denn daß ihr schon diverse Heirathsgedanken im Kopfe spukten, war ihm nicht entgangen.

Für den Augenblick aber erhielt er keine Antwort.

Dorothea hatte Klara bemerkt, die am Arme ihres Veters im Begriff war, an ihnen vorüberzuschreiten.

„He Clärchen,“ rief sie, „gönne mir doch auch ein paar Minuten Deine Gegenwart.“

Clara machte sich von Franz los und hüpfte auf die Freundin ihrer Mutter zu.

„Da bin ich, was steht zu Befehl?“ fragte sie mit einem Knir, den sie oft zur Begrüßung gebrauchte, wenn ihr Herz voller Fröhlichkeit war.

Dorothea erkundigte sich nach bei ihr, da sie von ihrem Sohne gehört, daß sie mit dem Fräulein von Bülow in vertraulichen Beziehungen stehe, näher nach dieser jungen Dame, die, wie sie sagte, Gnade vor ihrem Auge gefunden hatte.

„Ei, diese Fragen passen ja herrlich zu meinem Plänchen, dachte das schelmische Mädchen und malte nun den Charakter und das Wesen ihrer Freundin mit solcher Farben aus, wie sie der glücklichste Liebhaber nicht feuriger hätte wählen können. Schließlich aber umarmte sie die lange Dame, hob sich auf den Zehnspitzen zu ihrem Ohre empor und flüsterte:

„Gelt, das wäre ein Frauchen für ihren Sohn? Wäre ich ein Mannsbild, ich würde wenigstens keine Andere als die süße Adelheid zu meinem Ehegatten wählen.“

Hierauf hüpfte sie wieder fort, denn sie sah, daß Franz, der in der Nähe stand, nach ihr blickte und ihre Nähe zu wünschen schien.

Frau Dorothea, deren widerhaariges Gemüth selten heiter gestimmt war, war durch das, was Clara ihr vertraut, in eine ungewöhnliche gute Stimmung gebracht worden. Sie behielt den ganzen Abend und auch die folgenden Stunden der Nacht ihren Sohn und Fräulein Bülow im Auge und sah mit geheimem Vergnügen, wie die beiden jungen Herzen sich gegenseitig von einander angezogen fühlten.

Nachdem die Empfangsstunde vorüber, begannen die musikalischen und declamatorischen Unterhaltungen, wie sie auf solchen Soireen gebräuchlich sind. Clara, von der Natur mit einer sehr hübschen Stimme begabt und der Kunst des Gesanges mächtig, sang ein paar Lieder von Schubert und dann ein Duett mit Vetter Franz, dessen Inhalt eine holde Liebeständelei war. Fräulein von Bülow aber sprach auf das Andrängen ihrer Freundin mit seelenvollem Tone und edlem Ausdruck eine Schiller'sche Ballade. Beide junge Damen entzückten die ganze männliche Gesellschaft, und sangen und declamirten sich zugleich in die Herzen der Helden unserer Novelle hinein. Nachdem noch andere der männlichen und weiblichen Gäste ihr Licht hatten leuchten lassen, wurden Erfrischungen herübergereicht und dann begann der Ball, wo unter allen Paaren Franz und Clärchen, Paul und Adelheid die tanzlustigsten und glücklichsten waren. Als der Morgen erschien und die Gäste sich verabschiedeten, da hatte das kluge Clärchen ihren Zweck erreicht. Sie hatte ihrem Cousin vollständig den Kopf verdreht und Adelheid von Bülow den jungen Ottmer durch ihre unbewußte Rannuth bezaubert, daß Beide entschlossen waren, wenn sie auf die Gewährung ihrer Herzenswünsche Seitens der Damen hoffen konnten, ihrem in den Junggesellenstande zu entsagen.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— **Bunzlau.** Eine in Nr. 19 des Niederschles. Couriers enthaltene „Abbitte“ ist so ergötlicher Art, daß wir uns und unsern Lesern die wörtliche und vollständige Mittheilung derselben nicht vorenthalten wollen. Sie lautet: „Ich, Traugott Wille, Schlossermeister in Lorenzdorf, stelle mich dem geehrten Publikum als unverschämten Lügner ergebenst vor, indem ich in der Annonce in Nr. 7 des Niederschlesischen Couriers den Stellmachermeister Karl Korn in Borgsdorf schändlich verläumderischer Weise als mehrjährigen „alten Eichen- und Birkendieb“ darstellte. Von Rechts wegen hätte ich alter Lügner nach dem Gesetz bestraft werden müssen, dieses sehe ich selbst ein, und bin ich fest überzeugt, daß die Mehrzahl meiner Mitbürger dieses von Herzen und mit vollem Recht gewünscht hätte. Nur der größeren Rechtschaffenheit des Meisters Korn im Vergleich zu meinem defecten Charakter habe ich zu verdanken, daß ersterer sich auf schiedsamitlichem Wege, durch großes Bitten meinerseits, dahin bewegen ließ, die Sache „einstweilen“ ruhen lassen zu wollen, jedoch aber sofort von Meister Korn vor Gericht gebracht wird, wenn mir es einmal einfallen sollte, der ersten Beleidigung eine zweite zuzufügen. Indem ich Vorstehendes zur gefälligen Kenntnissnahme des geehrten Publikums empfehle, rathe ich Jedem meine wissentlich falschen Aussagen über Meister Korn nicht weiter verbreiten zu wollen; außerdem leiste ich demselben hi-durch höflichst Abbitte. Lorenzdorf, den 10. Febr. 1873. Traugott Wille.“

— **Schwefingen,** 25. Febr. Dieser Tage wollte in dem benachbarten Brühl ein vierjähriges Mädchen, welches unvorsichtiger Weise ohne Aufsicht zu Hause zurückgelassen worden war, Holz in den Ofen legen. Da ergriff das Feuer das Kleidchen des Kindes, und in einem Augenblicke stand es in Flammen. In Verzweiflung lief es in ein Nachbarhaus, wo ein junger Mann ihm die Kleider löschte. Inzwischen waren aber Arme und Gesicht der Kleinen so verbrannt, daß sie nach einiger Zeit unter großen Schmerzen ihren Geist aufgab.

— **(Zwei treue Diener.)** Da es in unserer Zeit immer mehr zur Seltenheit gehört, daß Diensthoten viele Jahre bei einer Herrschaft bleiben, so dürfte es vielleicht unsere Leser auch interessieren, zu erfahren, daß sich bei der Frau Baron v. Gemmingen-Guttenberg (geb. v. Cotta) die Babette Häberle von Lebenhausen, D.-A.

Göppingen schon 23 Jahre im Dienst befindet und der Diener Friedrich Schöber aus Neckarmühlbach ebenfalls 22 Dienstjahre bei derselben Herrschaft hinter sich hat. Ehre, dem Ehre gebühret, der Herrschaft, welche durch ihre Loyalität ihre Diensthoten so lange zu halten weiß, und den Diensthoten, welche mit seltener Treue ihrer Herrschaft so viele Jahre hindurch zur Zufriedenheit dienen.

— **(Weisheitszähne.)** Eine Bauerfrau aus Kirchheim, die täglich Milch nach Heilbronn bringt, hat das seltene Glück, daß ihr jetzt, im 53. Lebensjahre noch ein neuer Zahn nachgewachsen ist.

— **(Der Glückliche.)** welchem bei der Kölner Dombau-Lotterie in der Collee von Michaelis in Königsberg der Haupttreffer von 25,000 Thlr. zugefallen ist, hat sich bis jetzt immer noch nicht gemeldet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. März. Der Reichskanzler wird dem Reichstage eine Vorlage betreffs der Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit machen.

Gotha, 1. März. Die Landtags-Kommission hat die Regierungsvorlage über eine Reduktion der Behörden, weil nicht weit genug gehend, abgelehnt.

Verfailles, 1. März. Nationalversammlung. Bei fortgesetzter Berathung des Gesetzesentwurfs der Dreißiger-Kommission nahm der Justizminister Dufaure das Wort, um Erklärungen im Sinne der Aufrechthaltung des Vertrages von Bordeaux abzugeben. Nachdem noch mehrere andere Redner gesprochen, beschloß die Versammlung mit 499 gegen 200 Stimmen, in die Berathung der einzelnen Artikel eingetreten.

Gießen, 26. Febr. Gestern wurde von Kassel eine junge Frau eingebracht und im Bezirks-Gefängniß eingekerkert, welche im dringenden Verdacht steht, im vorigen Jahre hier in Gießen ihren alten, sehr an Asthma leidenden Mann durch Erdröseln getödtet zu haben, um sich in den rascheren Besitz eines ziemlich bedeutenden Vermögens zu setzen.

Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gausache des **Matthäus Endriß**, gewesenen Anwalts in Vindenthal, Gemeinde Unterschlechtbach, wird die Schuldenliquidation am

Samstag den 17. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Unterschlechtbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclame ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserjenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des am

Freitag den 16. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Unterschlechtbach stattfindenden Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfänder versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht.

Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Wetzheim, den 28. Februar 1873.

Königl. Oberamtsgericht.

Schott.

Dresch-Maschinen

franco Bahnfracht für fl. 88. —

Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.

Man wende sich brieflich an die Maschinen-Fabrik von

Moritz Weil junior in Frankfurt a. M.

oder an einen der Herren Agenten.

Für den Handbetrieb von fl. 88 an. —
Neueste Construction, ganz von Eisen.
Schwungrad von 130 Pfd. Gewicht,
neuester Strohschüttler und für den
Göpelbetrieb eingerichtet.

Für den Betrieb durch ein Pferd oder
Lohs von fl. 220 — an.

Für den Betrieb von zwei Zugthieren
mit aller Riemen und Riemenscheiben
und allem Zubehör von fl. 230 an.

Gotteszell.

Wegen Auflösung unserer

Weberei

Können wir keine Bestellungen auf dieses
Gewerbe mehr annehmen.

Februar 1873.

A. Zuchtbaus-Verwaltung.

Neuer Lorch.

Brennholz-Verkauf.



Am 11. März von Morgens 9 Uhr im schwarzen Adler in Lorch aus Knauppis, Pfahlbrunner-Wald, Sieber, Staffelhöhren, Ziegelwald: Raummeter 10 buchene Scheiter und Prügel, 1 alpen Anbruchholz, 498 Nadelholz-Scheiter, Prügel, Anbruchholz.

Grumbach.

2 bis 3 Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

Joh. Schmid,
Schreiner.

Sagböfer Delmühle.

Leinkuchen

hat zu verkaufen

Delmüller Baresch.

Welzheim.

Einen Lehrling

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

C. S. Baresch jun.,
Seckler u. Kürschner.

Wäschenbeuren.

Eingestellter Hund.

Bei dem Unterzeichneten hat sich vor 2 Tagen ein Wachtelhund (Hündin) eingestellt, welcher vom Eigentümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Plückerungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden kann, widrigenfalls letzterer keinen Anspruch mehr darauf zu machen hätte.

Den 2. März 1873.

Hirschwirth Kubn Juntor.

Weiler bei Schorndorf.



Einen bereits neuen schön gebauten

Kuhwagen

mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen

Karl Riedel

In Welzheim gibt nähere Auskunft

Schab in der Maierhof.

Original Nigaer Lein,

Rhein- & See-Leinsamen,



Rheinischen Sankt- und dreiblättrigen Alesamen, sowie auch schöne

Saat-Wicken

empfehle ich in schöner und ächter Waare zu den billigsten Preisen.

Gottfried Kreeb,
Seiler.

G m ü n d.

Empfehlung

von

Bandagen und chirurg. Artikeln.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich aus den ersten, bestrenommirten Fabriken mit ein gut assortirtes Lager vorzüglicher Bandagen und chirurg. Artikel, als z. B. Bruchbänder, Leib- & Augenbinden, Suspensorien, Flanell- & Leinwandbinden, Frotirtücher, Frotirwaschhandschuhe, Drahtschienen, Augen- & Nasentouchen, Scljnopumpen, Respiratoren, Katheter, alle Sorten Spritzen, sämtliche chirurg. Gummi-Waaren (Eisbeutel, Saughütchen, Luftkissen, Gummistrümpfe etc.) etc. etc. beigelegt habe und empfehle solches unter Zusicherung billiger Preise sowohl den Tit. Herren Aerzten und Wundärzten, wie auch einem verehrl. Publikum.

Für Lekteres dürfte es von besonderem Werthe sein, daß ich zugleich Fachmann bin und daher namentlich betreffs der Wahl und richtigen Anlegung von Bandagen genaue Anleitung und Auskunft ertheilen kann.

Achtungsvoll

Carl Rieger, Wund- & Geburtsarzt.

G m ü n d.

Offene Lehrlingsstellen.

Schreiner-, Dreher-, Vergolder- und Lackir-Lehrlinge

werden bei Unterzeichnetem mit 3jähriger Lehrzeit bei freier Kost und Wohnung angenommen.

Wih. Lindenmayer,
Holzwaaren-Fabrikant.

Welzheim.

Haus- & Güter-Verkauf.

Heute Dienstag Abend 7 Uhr bringe ich im Gasthaus zum Stern hier mein an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus mit besonders stehender Scheuer hinter dem Haus, sowie meine sämtlichen Güter auf mehrere Jahreszieler

zum Verkauf, wozu ich Kaufsliebhaber mit dem Bemerten freundlich einlade, daß bei annehmbaren, Offerten Zuschläge sogleich erfolgen.

J. Bug, Dreher.

Welzheim.

Hirschen,

schöne neue Waare, billigt bei Kaufmann Bilfinger.

200 Stück (ca. 11,000)

Bauholz

hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher jüngerer Knecht, welcher mit Rindvieh umzugehen weiß, findet einen guten Platz. Anträge wollen an die Redaktion d. Bl. gerichtet werden.

Welzheim.

Eisenbahnfrachtbriefe

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende



Modenwelt.

Preis vierteljährlich 45 kr., mit colorirt. Modenkupfern 2 fl. 3 kr.

Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die Modenwelt die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Galler Getreide-Markt

vom Samstag, den 1. März.
Nerren (Lager 384 Ctr., Schrannefrest 96 Ctr.) 7 fl. 36 kr., 7 fl. 29 kr., 6 fl. 54 kr., aufgeschl. 2 kr.

Geld-Sorten vom 1. März 1873.

20-Francs	9. 21—22.
Souverains	11. 48—50.
Imperials	9. 40—42.
Pr. Friedrichsd'or	fl. 9. 57—58.
Holl. fl. 10.	9. 52—54.
Wisslen	9. 39—41.